

Prof. Dr. Werner Leitner

Psychologischer Psychotherapeut, von der zuständigen Kammer (PTK Bayern)
gemäß §1 Abs. 1 Satz 2 der Forensik-RL

als Forensischer Sachverständiger für den Bereich Familienrecht anerkannt und gelistet

Supervisor des Instituts für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS, Fürth)
für die Fortbildung zum/zur Forensischen Sachverständigen und die Approbationsausbildung
Psychologischer Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen

Habilitiert an der Universität zu Köln, Angehöriger der Humanwissenschaftliche Fakultät
mit Venia Legendi im Bereich der Heilpädagogischen Psychologie

Professur für Psychologie, Fakultät für Gesundheits- und Sozialwissenschaften,
Hochschule des Internationalen Bundes (IB-Hochschule, Gerichtstr. 27, 13347 Berlin)

CURRICULUM VITAE

Aktuelle Tätigkeit im Hochschulbereich, als Psychologischer Psychotherapeut und im Bereich der Forensik:

Seit 1999: Psychologischer Psychotherapeut

Seit 2009: Lehrtätigkeit an der Universität zu Köln als habilitierter Angehöriger der dortigen Humanwissenschaftlichen Fakultät mit Venia Legendi im Bereich der Heilpädagogischen Psychologie

Seit 2014: Psychologieprofessur an der Hochschule des Internationalen Bundes (IB-Hochschule Berlin) und Mitglied der dortigen Fakultät für Gesundheits- und Sozialwissenschaften

Seit 2016: Supervisor des IVS für die Fortbildung zum/zur Forensischen Sachverständigen

Seit 2017: Forensischer Sachverständiger für den Bereich Familienrecht nach der Richtlinie zur gutachterlichen Tätigkeit im Bereich der Forensik für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Forensik-RL) mit Anerkennung durch die zuständige Psychotherapeutenkammer (gemäß §1 Abs. 1 Satz 2 der Forensik-RL) für den Bereich Familienrecht, Aufnahme in die Liste der Sachverständigen für den Bereich Familienrecht und Erteilung der Befugnis zur Führung der Bezeichnung Psychologischer Psychotherapeut, Forensischer Sachverständiger für den Bereich Familienrecht

Wichtige Stationen im Lebenslauf:

2017: Anerkennung als Forensischer Sachverständiger nach der Richtlinie zur gutachterlichen Tätigkeit im Bereich der Forensik für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Forensik-RL) für den Bereich Familienrecht durch die zuständige Psychotherapeutenkammer (gemäß §1 Abs. 1 Satz 2 der Forensik-RL) mit Aufnahme in die Liste der Sachverständigen für den Bereich Familienrecht und Erteilung der Befugnis zur Führung der Bezeichnung Psychologischer Psychotherapeut, Forensischer Sachverständiger für den Bereich Familienrecht

2016: Ernennung zum Vizepräsidenten der Hochschule des Internationalen Bundes (IB-Hochschule Berlin) für das Ressort Forschung

2016: Lehrtätigkeit an der Universität Vechta

2016: Anerkennung als Supervisor für die Fortbildung zum/zur Forensischen Sachverständigen

2016: Durchführung einer bundesländerübergreifenden Fortbildung für FamilienrichterInnen im Auftrag des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

2015: Ernennung zum Prorektor der Hochschule des Internationalen Bundes (IB-Hochschule Berlin) für das Ressort Forschung

2015: nach weiteren vorangegangenen Listenplatzierungen für Professuren in verschiedenen Bundesländern im Bereich der Psychologie und Erziehungswissenschaften
weiterer Ruf auf eine Professur für Inklusive Heilpädagogik

2014: Ernennung zum Prorektor der Hochschule des Internationalen Bundes
(IB-Hochschule Berlin) für das Ressort Struktur und Lehre

2014: Ernennung zum ordentlichen Professor für Psychologie

2014: Ruferteilung und Rufannahme: Professur für Psychologie

2014: Anerkennung als Supervisor des IVS in der Psychotherapieausbildung (PP und KJP)

2013 / 2014: Dritte Studie zu Familienrechtsgutachten mit einer alle Bundesländer entsprechend ihrer Einwohnerzahl umfassenden Stichprobe (N = 272 Gutachten von N = 231 Gutachtern)

2012 - 2014: V-Professur für Rehabilitationspädagogische Psychologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit anschließenden professoralen Lehraufträgen

2010 – 2012: Zweite Studie zu Familienrechtsgutachten mit einer bundesländerübergreifenden Stichprobe (N = 70 Gutachten der Jahre 2009 / 2010)

2009 / 2010: V-Professur „Early Education“ an der Hochschule Neubrandenburg

2009: Habilitation in Heilpädagogischer Psychologie mit venia legendi in Heilpädagogischer Psychologie an der Universität zu Köln

2002: Niederlassung mit Arztregistereintrag und Kassenzulassung
als Psychologischer Psychotherapeut in Küps-Theisenort

1993 – 2002: Erste Studie zu Familienrechtsgutachten mit einer bundesländerübergreifenden Stichprobe (N = 52 Gutachten der 1990er Jahre)

2000: Beginn der Tätigkeit als psychologischer Sachverständiger im Auftrag von Familiengerichten mit Beauftragungen durch Oberlandes- und Amtsgerichte verschiedener Bundesländer bzw. in Deutschland und Österreich

1999: Approbation als Psychologischer Psychotherapeut

1998 / 1999: V-Professur für Entwicklungspsychologie (ehem. Lehrstuhl von Prof. Dr. M. Haselhorn) an der Technischen Universität Dresden

1995: Promotion zum Dr. phil. an der Universität Bamberg mit der Dissertation: „Zur Diskussion um die Hauptgütekriterien bei Konzentrationsleistungsmessungen. Mögliche Fehldiagnosen mit dem Aufmerksamkeits-Belastungs-Test: Ein Problem des Tests oder des Diagnostikers?“ (Gutachter im Promotionsverfahren: Prof. Dr. Ortner, Universität Bamberg und Prof. Dr. Brickenkamp, Universität zu Köln – Bewertung der Dissertation: „magna cum laude“, Bewertung des Rigorosums „summa cum laude“)

1992 – 2002: Wissenschaftler Assistent (C1) an der Universität Bamberg und anschließende hauptberufliche Lehr- und Forschungstätigkeit an den Universitäten Bamberg und als Studienrat im Hochschuldienst an der Universität Gießen sowie Lehrbeauftragter an den Erziehungswissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie (nach 1996) der Universität Leipzig

1988 – 1992: Berufspsychologin im Beamtenverhältnis der Freistaates Bayern und psychologischer Leiter der schulpädagogischen Beratungsstelle in Kulmbach

1985: Geburt der Tochter Doris Leitner (Juristin in Bayreuth)

1984 – 1988: Psychologisches Referendariat, Zweite Staatsexamina, Verbeamtung und Tätigkeit im Beamtenverhältnis des Freistaates Bayern

1979 – 1983: Universitärer Staatexamenstudiengang Psychologie an der Universität Bamberg mit Staatsexamensprüfungen (1983) in Psychologischer Diagnostik (s und m), Klinischer Psychologie (s), Pädagogischer Psychologie (s), Angewandter Psychologie (m) und Staatsexamensarbeit in Psychologie im Bereich der Psychologischen Diagnostik (1983) sowie Zwischenprüfungen/Äquivalent Psychologie (1981) Empirische Forschungsmethoden der Psychologie, Statistik, Experimentalpsychologie, Entwicklungspsychologie und Sozialpsychologie

1979 – 1983: Studentische Hilfskraft im Bereich der Didaktik der Chemie und zusätzliches Hauptfachstudium der Didaktik und Erziehungswissenschaft an der Universität Bamberg

1978 / 1979: Wehrdienst beim Jäger- und Raketenartilleriebataillon

1978: Allgemeine Hochschulreife am Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach

1973: Konfirmation in Küps-Schmölz

1969 – 1978: Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach

1965 – 1969: Grundschule in Küps-Theisenort und Küps-Johannisthal

1959: Geboren in Küps-Theisenort (Landkreis Kronach / Bayern), Taufe in Küps-Theisenort Eltern: Hilde Leitner (1929 – 2006, Hausfrau), Josef Leitner (1929 – 1983, Facharbeiter)